

Der „Bote vom Welzh. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 A außerhalb 1 M. 45 A

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 A von außerhalb derselben mit 10 A für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.



Der „Bote vom Welzh. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 A außerhalb 1 M. 45 A

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 A von außerhalb derselben mit 10 A für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 156.

Welzheim, Samstag den 9. Oktober

1875.

### Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Oktober begonnenen neuen Abonnement auf den „Boten vom Welzheimer Wald“ erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der Preis beträgt pro Quartal in Welzheim nur 1 M. im Oberamtsbezirk bei allen Poststellen und Postboten 1 M. 25 A, im übrigen Württemberg 1 M. 45 A.

Zu zahlreichem Abonnement auf das IV. Quartal halten wir uns höflichst empfohlen.

Die Expedition.

### Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Die **Gemeindebehörden** haben über alle Todesfälle von Gemeinde-Angehörigen, welche in einem Militär-Verhältnis stehen, sofort dem K. Landwehrbezirks-Commando in Gmünd Anzeige zu machen.

Den 7. October 1875.

K. Oberamt.  
Weidner.

### Württemberg.

**Neutlingen.** [Eröffnung der landwirthschaftlichen Winter-Schule pro 1875/76.] Mit dem 8. November d. J. wird die hiesige landwirthschaftliche Winterschule ihren Winterkursus — vom 8. November 1874 bis letzten März 1875 — eröffnen und werden die Anmeldungen dazu jetzt schon angenommen.

Die erfreulichen Resultate der letzten fünf Jahre, die bei den öffentlichen Schlussprüfungen vor einem sachkundigen Publikum und den Prüfungs-Commissionen der K. Centralstelle für die Landwirthschaft sich anerkannterwerth darstellten, lassen erwarten, daß die Theilnahme des nächsten Winters eine nicht unbedeutende sein werde; um so mehr, als durch ein tüchtiges Lehrer-Personal der Fachunterricht in jeder Richtung entsprechend erteilt wird, und die gesammelten Erfahrungen der Lehrer hoffen lassen, daß immer mehr sicherere Resultate erzielt werden.

In den letzten 5 Jahren besuchten die Schule Jünglinge im Alter von 16 bis 24 Jahren aus den Oberämtern: Aalen, Balingen, Böblingen, Calw, Freudenstadt, Göppingen, Herrenberg, Haigerloch, Horb, Kirchheim, Ludwigsburg, Maulbronn, Marbach, Münsingen, Nürtingen, Neutlingen, Rottenburg, Stuttgart, Tübingen und Urach, und wurden die Kosten des Unterrichts durch Beiträge der K. Centralstelle, welche die Landwirthschaftslehrer anstellt und besoldet, und der Amtscorporationen Neutlingen, Tübingen, Herrenberg, Horb, Kirchheim, Rottenburg, Münsingen und Urach, sowie der landwirthschaftlichen Vereine Neutlingen und Münsingen und durch Schulgelder der Zöglinge gedeckt.

Die Stadtgemeinde Neutlingen beschafft das Lokal, übernimmt dessen Heizung und Beleuchtung, sowie die Anschaffung der nöthigen Lehrmittel.

Der Kursus selbst besteht aus einer obern und einer untern Abtheilung.

In die obere Abtheilung treten die Schüler, welche die Schule

bereits einen Winter besuchten, ein. Ausnahmsweise können auch in vorgerückterem Alter Jünglinge von 18—20 Jahren, die mit den entsprechenden Vorkenntnissen ausgerüstet sind, in den oberen Kurs eingetheilt werden. Dem untern Kurs werden alle jüngeren Zöglinge, die jedenfalls das 15 Lebensjahr zurückgelegt haben sollten, zugetheilt, und wird an Vorkenntnissen neben einer guten Fassungsgabe nicht mehr verlangt, als was eine gewöhnliche gute Volksschule bietet.

An der Schule wirken 7 Lehrer, und zwar ein von der K. Centralstelle für die Landwirthschaft ernannter und besoldeter, wissenschaftlich gebildeter Landwirthschafts-Lehrer, der den Unterricht in der Bodenkunde, der Düngerlehre Pflanzenbau, Obstbau, Kennniß der Landwirthschaft schädlichen und nützlichen Thiere, Viehzucht, Fütterungslehre, Züchtung und Pflege, landwirthschaftliche Buchführung und Betriebslehre erteilt. Ferner 2 Lehrer von Oberrealanstalt, von welchen der Unterricht in der Chemie und Physik gegeben wird. Zwei Fachlehrer, welche Unterricht in der Geometrie, geometrischem und Freihand-Zeichnen und der Thierheilkunde erteilen. Endlich zwei Lehrer der Volksschule, die den Unterricht in Aufsatz, Schönschreiben, Deutsche Sprache und Rechnen übernehmen.

Den Gang der Schule überwacht ein aus 6 Mitgliedern bestehende Aufsichtskommission mit einem schultechnischen Inspector.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Unterbringung der Zöglinge in geordneten Familien und der sittlichen Aufführung derselben zugewendet.

Die Auslagen für Kost, Wohnung und Bett betragen etwa monatlich 22 bis 24 fl.

Am Schlusse des Kursus, Ende März 1875, findet in Anwesenheit eines Kommissärs der K. Centralstelle für die Landwirthschaft eine öffentliche Prüfung statt, wozu die Väter der Zöglinge und Delegirte der betreffenden landwirthschaftlichen Vereine eingeladen werden.

Anmeldungen sollen spätestens bis 30. Oktober d. J. an den Vorstand der Anstalt, Oberamtmann Reubörfer in Neutlingen, gemacht werden. Den 1. Oktober 1875. Die Aufsichtskommission.

**Stuttgart, 5. Okt.** Wie aus den öffentlichen Bekanntmachungen zu ersehen ist, wird die Ziehung der hiesigen katholischen Kirchenbau-Lotterie am 1. November stattfinden.

**Stuttgart, 6. Okt.** Große Veränderungen vollziehen sich in dem Quadrat, das durch die ehemalige Haefische Bierbrauerei bezeichnet wird. Hier ist eine Diagonalstraße in Ausfuhr begriffen, welche von der unteren Ecke bis zur Kreuzung der Silberburg mit der Gutfenbergstraße reicht. Die Hintergebäude, auch die Bierbrauerei, sind, soweit nöthig, abgetragen. Das Vordergebäude mit dem Herzog Karl, die Siegeshalle und ein Stück Restaurationsgarten bleiben vorläufig erhalten. Die Paulinenstraße wird soweit verlängert, daß sie die Diagonalstraße erreicht.

**Marbach, 5. Okt.** Zu Vorbereitungen für unter Schillerdenkmal wurden in den letzten Wochen gewaltige röhrlige Sandsteine aus Stuttgart und der Gegend von Maulbronn beige-führt, die bei dem Piedestal in Verwendung kommen; einige davon waren bereits unter den Händen der Bildhauer und versprechen eine Zierde des Ersteren zu werden. Unsere Schillerhöhe war zur Zeit der Anlegung im Jahr 1835 bei Capulbiertelstaus von der

Stadt entfernt; seither wurde aber die auf solche führende Straße so mit zum Theil sehr ansehnlichen Häusern besetzt, daß es nun vom Letzten an keinen Büchschuß Entfernung mehr auf dieselbe hat; sie bietet den Warbachern neben ihrem Hauptzweck einen sehr angenehmen Versammlungsort.

**Heilbronn, 6. Okt.** Der wegen Mords und verschiedener Räubereien seit 2 Tagen vor dem Schwurgericht stehende J. G. W e r n e r von Gebenweiler-Gehren, ein ganz gefährlicher Vursche, der sich trotz zahlreicher Steckbriefe nach Verübung einer seiner letzten Thaten wochenlang unbehelligt hier aufzuhalten vermochte, versuchte am Montag Abend einen Ausbruch aus dem Untersuchungsgefängniß. Es gelang jedoch noch rechtzeitig dem kühnen Untersuchen des Verbrechers Einhalt zu thun.

**Heilbronn, 6. Okt.** Schwurgericht. Anklagesache gegen den Weber Johann Gottlieb Werner von Gebenweiler-Gehren, Gemeinde Kaisersbach, O. A. Welzheim, wegen schweren Diebstahls im Rückfall, wegen Raubs und wegen Mordversuch.

So eben Vormittags 11 Uhr wurde das Urtheil des Schwurgerichtshofs verkündigt, wornach Werner zu l e b e n s l ä n g l i c h e r Z u c h t h a u s s t r a f e verurtheilt worden ist; derselbe verzichtete alsbald auf die Nichtigkeitsbeschwerde und verlangte an seinen Bestimmungsort abgeliefert zu werden. Wir werden auf die interessante Verhandlung des Näheren zurückkommen.

**Spaichingen, 4. Okt.** Auf ein anonymes Schreiben entstand gegen ein Mädchen aus Urzheim, hiesigen Oberamts, Verdacht des Kindsmords. Das Untersuchungsgericht begab sich hierauf mit den Gerichtsärzten nach Urzheim, woselbst in einem Garten der schon stark in Fäulniß übergegangene Leichnam eines Kindes gefunden und die Mutter sofort verhaftet wurde.

**Laupheim, 6. Okt.** Die Untersuchung wegen des in Orsenhausen verübten Kindsmords, über welchen bereits in der Nummer 152 dieses Blattes berichtet wurde, hat neuerdings Verdachtsgründe dafür an die Hand gegeben, daß auch der Schwängerer der Verhafteten, ein verheiratheter Mann, an der That theilhaftig sei. In Folge hiervon wurde derselbe gefänglich eingezogen und von der Staatsanwaltschaft beantragt, das Verfahren auch gegen ihn zu richten.

**Ulm, 5. Okt.** Heute Nacht zwischen 3 und 4 Uhr wurde durch Polizeisoldat V e t t e r von der Stadtmauer aus Feuer im Schlachthause wahrgenommen. Der sofort herbeigerufenen Nachtwache der Feuerwehre gelang es, mit Anwendung eines Hydranten, das brennende Gefäße rasch abzulöschen, so daß eine allgemeine Alarmirung unterbleiben konnte.

— Das Schießen der Knaben mit P f e i l e n , B o l z e n und d. d. gefährlichen Dingen sollte eigentlich strengstens und von Polizeiwegen verboten werden. Wir waren schon mehrmals in der Lage über schwere Verletzungen durch Pfeilschüsse berichten zu müssen. Nun hören wir, daß letzten Montag auch in C r a i l s h e i m ein solcher Fall sich ereignete. Zwei Knaben schossen mit der Armbrust, wobei der eine den andern so unglücklich traf, daß der gepeigte hölzerne Bolz demselben gerade ins Auge flog, das nun wahrscheinlich verloren und der Knabe Zeit seines Leben verstimmt sein wird.

In **Starkehofen**, Gem. Seibranz, O. A. Ruitkirch, brach den 3. Okt. Abends 7 Uhr Feuer aus, in Folge dessen ein Wohnhaus sammt Scheuer fast ganz abbrannte. Ueber die Entstehungssache ist zur Zeit noch nichts Näheres bekannt.

## Deutsches Reich.

**Baden-Baden, 6. Okt.** Nach den nunmehr endgültig getroffenen Dispositionen reist der Kaiser am 16. October Abends von hier ab und rückt am Sonntag Morgen 5 Uhr in München, Vormittags 10 Uhr in Innsbruck ein. Hier wird ein zweistündiger Aufenthalt zum Dejeuner genommen. In Trient, wo das Nachtlager stattfindet, trifft der Kaiser Abends 6 Uhr ein. Die Abreise von Trient erfolgt Montag 8 1/2 Uhr früh. Die Ankunft in Bergamo um 11 Uhr, die Ankunft in Bergamo um 2 Uhr. Nach einem einständigen Aufenthalt hier selbst wird die Weiterreise nach Mailand angetreten, woselbst die Ankunft um 4 Uhr erfolgt.

**München, 5. Okt.** Heute haben wir einen sehr seltsamen feierlichen Zug in langsamem Tempo durch die Vorstädte und die Stadt des Nordens hindurch von seinem Ausgangspunkte bis zu seinem Bestimmungsort geleitet. Es war der Erzkoloss der G e s t a l t des verewigten Königs M a x i m i l i a n II., welcher auf einem Transportwagen von dem G. Gebäude der kgl. Erzgießerei dahier, als dem Orie des Gusses nach dem Rondel am östlichen Ende der Maximiliansstraße zur Aufstellung auf dem granitsteinernen Unterbau seines dortigen Kolossaldenkmal verbracht wurde.

Nicht stattliche Hengste, Rothschimmel, Eigenthum einiger patriotisch gesinnter Bürger, welche die Ausföhrung des Transportes als eine hohe Ehrensache betrachteten, zogen die 18 Schuh hohe, gegen 105 Zentner schwere Figur, welche aufrecht stand. Kurz nach 9 Uhr verließ der Zug die kgl. Erzgießerei, kurz nach 11 Uhr langte er am Bestimmungsort an, begleitet und sich durchwindend von einer und durch eine große Menschenmasse, welche ebenso die Liebe für den verewigten Herrscher, wie die Schaulust bei einem so seltenen Ereigniß unter der Gunst plötzlich nach langem Regenunwetter hervorgebrungenen Sonnenscheines ungezählt herbeigeföhrt hatte. Der Wagen war mit lebendigem Grün, Reiter und Rosse mit Bändern und anderer Zier in den bayerischen Landesfarben, blau-weiß, sattsam ausgeschmückt. Möchte doch nur die Aufbringung der Erzfigur auf den massenhaften Granitunterbau und all s noch weiter Nothwendige recht wohl gelingen, auf daß endlich der feierlichen E n t h ä l l u n g des wunderbar imposanten Werkes (nach dem Modell des berühmten Bildhauers und dormaligen k. k. österr. reichischen Akademieprofessors Kaspar Z u m b u s c h in Wien) an dem dafür bestimmten Tage, dem 12. d. M., als dem Namenstage des unvergeßlichen Max, nichts mehr im Wege stehe.

**Sehl, 3. Okt.** Gestern Abend nach 7 Uhr kam der berühmte englische S c h w i m m e r Kapitän B o y t o n von B a s e l her angeschwommen; er landete unterhalb der Rheinbrücke am linken Ufer in der Nähe der Badeanstalt. Niemand als ein Brückenwärter bemerkte die in Kautschuk gehüllte, unförmlich daher schwimmende Gestalt; im Halbdunkel hielt er sie für einen Leichnam und war nicht wenig erstaunt, als der vermeintliche todte Körper seine Richtung nach dem Ufer nahm, dort an's Land stieg und auf ihn zu lief, um ihn, zudem in der ihm unverständlichen englischen Sprache, nach einem guten Quartier zu fragen; seine Effekten hatte Herr Boyton nämlich nach Straßburg vorausgeschickt, in der Meinung, daß dieses dicht am Rhein liege. Ein zufällig vorbeigehender hiesiger Bürger führte Herrn Boyton sodann in den Gasthof zum Salmen, wo er für diese Nacht Quartier nahm, und sodann durch den Besitzer Herrn Benz noch mit den nöthigen Ueberkleidern versehen, nach Straßburg fuhr und sich im Hotel d'Angleterre einquartirte. Am Dienstag wird Hr. Boyton, wie wir hören, seine direkte Schwimmafahrt von hier nach Köln unternehmen.

**Breslau, 27. Sept.** Unter der Oberleitung des früheren Restaurateurs H. C. von hier und unter Mitwirkung mehrerer wegen Münzfälschung bereits besträfelter Helfer wurde seit einiger Zeit in einer Nachbarprovinz die Fabrication Oesterr. Ein-Gulden-Noten in größerem Umfange betrieben. Die hiesige Polizeibehörde, welche der Sache bald auf die Spur kam, ließ die Fälscher und Verbreiter der Noten scharf überwachen. Zuerst kamen in Bozen, später auch in anderen österreichischen Plätzen Fälschate von Gulden-Noten zum Vorschein. Die österreichischen Behörden waren von hier aus avisirt worden. Die gerichtliche Untersuchung in Bozen und Schwurgerichts-Verhandlungen in Wien brachten im verfloffenen Monat Mehrere als Verbreiter der falschen Noten zu mehrjähriger Kerkerhaft. Bei den Verhandlungen trat die Meinung hervor, daß die falschen Noten in Italien verfertigt und von dort nach Oesterreich importirt seien. Die hiesige Criminalpolizei ließ sich indessen durch den Hinweis auf Italien als Fabricationsstätte nicht beirren, setzte vielmehr die Ueberwachung und Nachforschung mit Eifer fort und erreichte darn das Resultat, daß sie in den letzten Tagen hier acht an der Geldfälschung theilhaftige Individuen festnahmen und 2000 Stück gefälschter Noten mit Beschlag belegten konnte. Sicheren Nachrichten zufolge existiren noch andere Niederlagen gefälschter Noten, denen jetzt die Polizei nachspürt.

## Ausland.

**Wien, 5. Okt.** Die „Pol. Corresp.“ bringt Ausführliches über die Motive der Demission des serbischen Cabinets. Verdacht des Fürsten gegen die Aufrichtigkeit einzelner Minister und Mangel an politischer Ehrlichkeit in dem Verhalten seines Ministeriums dürften den Fürsten Milan bestimmt haben im Schoße der Volks-Vertretung Erklärungen gegen die verderbliche Politik des Ministeriums abzugeben und Andeutungen über die Stellung Serbiens gegenüber den Großmächten zu geben, welche den Rücktritt des Cabinets zur Folge hatten. Die Erklärungen des Fürsten wurden von der Skupstina mit Begeisterung aufgenommen.

— Die „Tagespresse“ erföhrt, daß die Minister Krisis in Belgrad durch die Verhandlungen herbeigeföhrt sei, welche in den letzten Tagen zwischen den Unterzeichnern des Pariser Friedens-Vertrages von 1856 gepflogen worden seien. Wahrscheinlich habe der Fürst, in der Befürchtung, die Mächte möchten die europäische Ca-

ranke kündigen, sich beeilt, die Skupschtina von der drohenden Gefahr zu unterrichten und durch einen Ministerwechsel Europa überzeugen wollen, daß die serbische Regierung es nunmehr mit der Erhaltung des Friedens ehrlich meine.

**Paris, 7. Okt.** Der „Moniteur“ meldet: Spanien erkannte die französische Reclamation wegen der Verfolgungen französischer Fahrzeuge in französischen Gewässern seitens spanischer Küstenwachen als begründet. — Es soll auch zu erwarten sein, daß Spanien die Reclamation wegen Ermordung des Franzosen Meyzondaub auf Cuba als gerechtfertigt erachten werde.

**Rom, 31. Sept.** Zu Ehren des deutschen Kaisers soll bei Mailand eine Truppenschau stattfinden, an welcher ein ganzes Armeekorps in vollständiger Kriegsausrüstung theilnehmen wird. Der Kommandant des Mailänder Militärbezirks, General Petitti, wird es befehlen.

**Bayonne, 6. Okt.** Nach Berichten von der spanischen Grenze besetzten die Karlisten die Stellungen von Castro Urdiales. Die Madrider Regierung hat alle im Hafen von Santander liegenden Dampfschiffe requirirt, um Hülfstruppen nach San Sebastian zu schaffen. Die Beschießung von San Sebastian dauert fort.

**Konstantinopel, 5. Okt.** (Offiziell.) Die Nachricht, die Regierung habe die militärische Besetzung der Drina-Inseln angeordnet, ist erfunden. Die Regierung hat, um die gegenwärtige Lage nicht zu compliciren, gegen die Besetzung der Drina-Inseln seitens der serbischen Regierung bloß durch die Erklärung, daß sie sich alle Rechte vorbehalte, protestirt. — Ein Telegramm des Statthalters von Bosnien vom 3. Okt. an die Regierung meldet: Die zur Verproviantirung der in Duga und Nikschic belagerten Truppen am September nach Nikschic dirigirte Division von 6 Bataillonen wurde unterwegs von zwei Seiten angegriffen. Die Insurgenten wurden nach einem vierstündigen Kampfe vollständig geschlagen, bei welchem die Truppen auch ein Blockhaus bei Krstac nahmen; dieselben trafen am 25. Sept. in Nikschic ein und kehrten von dort am 27. Sept. wieder siegreich nach Gaslo zurück. Die Verluste der Truppen im Gefechte von Krstac werden auf 3 Tode und 18 Verwundete, diejenigen der Insurgenten auf 45 Tode und 100 Verwundete angegeben. — Einer Depesche vom 30. Sept. zufolge wurde Schevket Pascha mit drei, Ali Pascha mit vier Bataillonen zur Freimachung der Straße Trebinje-Magusa nach Trebinje dirigirt. Ali Pascha verfolgt eine Bande von 400 Insurgenten, welche unter Zurücklassung des von ihnen geführten Viehes die Flucht ergriff.

— In **Wailand** werden unerhörte Anstalten gemacht, um den Kaiser Wilhelm glänzend zu empfangen und zu unterhalten. Nicht nur die Stadt, sondern auch der König greift tief in die Tasche. Die Deutschen in Mailand werden Mann für Mann sich zum Empfange des Kaisers auf dem Bahnhofe einstellen und ihn mit dem Kaisermarsch und dem preussischen Nationallied begrüßen.

— Auffallend ist es, wie viele **Berliner** den Verstand verlieren. Im J. 1870 gab es etwas über 600 Geistesranke, im

J. 1875 fast 1000. Die Zahl der Kranken ist außer allem Verhältniß zum Wachsthum der Bevölkerung.

— Fürst **Milana** von Serbien ist ein galanter Bräutigam, obwohl ihm die Türken den Kopf warm machen. Täglich bietet er seiner Braut, die ihre Ausstattung in Paris einkauft, telegraphisch einen „Guten Morgen!“ und sorgt dafür, daß sie jeden Morgen ihren Blumenstrauß findet.

— **Sadowa** heißt bekanntlich die Kappstute, die Kaiser Wilhelm in der Schlacht bei Sadowa (Königsgrätz) geritten hat. Sie ist 29 Jahre alt, frißt längst das Gnadenbrod und wird täglich ein paar Stunden im Thiergarten spaziren geführt. Der Fuchswallach Sedan dagegen ist noch mobil und wurde vom Kaiser bei der Parade am 1. September geritten.

### Mannigfaltiges.

† (Bei m. Gewitter.) Ein Bäuerlein von einem heftigen Gewitter auf offenem Felde überrascht, flüchtet sich hinter einen Heuhaufen. Als es jedoch stark zu regnen anfängt, verläßt er denselben und kriecht unter den zum Abholen des Heus bereitstehenden Wagen. Kaum hat er den Heuhaufen verlassen, fahet ein Blitzstrahl in denselben und steckt ihn in Brand. Gemüthlich lächelnd ruft das Bäuerlein aus seinem Versteck hervor: „Fehlgeschossen! Da bin ich!“

Auflösung der zweifelhigen Charade in Nr. 155:  
Schlachtvieh.

### Serbiennachrichten.

**Nordheim, Nl. Brackenheim, 7. Okt.** Rothes Gemäch 30 bis 32 *h.* pr. hl. Gemischt Gemäch 28 bis 29 *h.* pr. hl.

### Obstpreis-Zettel.

**Böblingen, 6. Okt.** Preise für Mostobst 5 fl. bis 6 fl. per *Cent.* Zwetschgen per *Simeri* 28 fr. bis 36 fr.

**Schönaich.** Äpfel 3 fl. 15 fr. per *Cent.* Gemischt Obst 5 pr. *Cent.* Welsche-Bratbirnen 6 fl. pr. *Cent.* Zwetschgen 30 fr. pr. *Cent.*

**Stuttgart.** Quiken 6 *h.* 36 Pf. Schweizer Obst 5 *h.* 20—48 Pf. Bratbirnen 4 *h.* 46 Pf. Gew. Birnen 3 *h.* 77 Pf. pr. 50 Kilo.

**Bergheimer Hof.** Äpfel und Birnen gemischt 5 *h.* pr. 50 Kilo. Zwetschgen zum Brennen 1 *h.* bessere 1 *h.* 37 Pf. pr. 50 Kilo.

### Hopfenpreise.

**Böblingen, 6. Okt.** In Hopfen wurde in jüngster Zeit viel gehandelt und verkauft. Die Stadt gab den ihrigen (38 *Cent.*) zu 42 fl., die Zuckerfabrikverwaltung ein Quantum von 28 *Cent.* in Mauren d. h. 42 fl. per *Cent.* ab. Sonst wurde Prima-Waare zu 48, 45, 42 fl. verkauft, sonstiges Produkt von 42 fl. bis 32 fl. Es sind noch schöne Parthien zu haben, hier wenig mehr, wohl aber in den Landorten Böblingen, Holzgerlingen etc. Von letzterem Orte erwähnt der „Böblingener Bote“ als Seltenheit, daß ein Stock heuer nicht weniger als 3 *Simeri* Hopfenerttrag gegeben hat.

## Amtskorporation Welzheim. Material-Lieferungs-Accorde.

Die Lieferung des Unterhaltungs-Materials für die sämtlichen Amtsstraßen im Oberamtsbezirk vom 1. Juli 1876 an auf die nächsten 3 oder 6 Jahre ist zu veraccordiren und werden die verschiedenen Accorde im Submissionsweg abgeschlossen.

Der jährliche Bedarf an Material ist folgender:

### I. Abtheilung: Straße von Welzheim bis Michelau:

- Wärterdistrict Nr. 1 und 2 auf 30 Nummern ungefähr 282 Roßlasten, seither pro Roßlast 42 fr. oder 1 *h.* 20 *S.*
- Wärterdistrict Nr. 3 und 4 auf 30 Nummern cca. 142 Roßlasten, seither pro Roßlast 30 fr. oder 0 *h.* 86 *S.*
- Wärterdistrict Nr. 5 und 6 auf 29 Nummern cca. 237 Roßlasten, bisher pro Roßlast 33 fr. oder 0 *h.* 94 *S.*
- Wärterdistrict Nr. 7 und 8 auf 27 Nummern cca. 221 Roßlasten, bisher pro Roßlast 45 fr. oder 1 *h.* 29 *S.*

### II. Abtheilung: Straße von Breitenfürst bis Pfersbach:

- Wärterdistrict Nr. 1 und 2 auf 26 Nummern cca. 246 Roßlasten, bisher pro Roßlast 52 fr. oder 1 *h.* 49 *S.*
- Wärterdistrict Nr. 3 und 4 auf 26 Nummern cca. 375 Roßlasten, bisher pro Roßlast 45 fr. oder 1 *h.* 29 *S.*
- Wärterdistrict Nr. 5 und 6 auf 27 Nummern cca. 357 Roßlasten, bisher pro Roßlast 30 fr. oder 0 *h.* 86 *S.*
- Wärterdistrict Nr. 7 und 8 auf 30 Nummern cca. 159 Roßlasten, bisher pro Roßlast 27 fr. oder 0 *h.* 77 *S.*

Welzheim.

## Einladung.

Zu unserer am nächsten Sonntag den 10. Oktober in hiesiger Kirche stattfindenden

### Trauung

erlauben wir uns, Verwandte und Bekannte hiemit freundlichst einzuladen.

Jakob Straub.  
Rosine Fritz.

Alfdorf.

1028,57 *h.* = 600 fl.

Pfleggeld können gegen gesetzliche Sicherheit erhoben werden bei

Pfleger C. Kinkel.

- III. Abtheilung: **Straße von Lorch bis Krettenhof:**
  - a) Wärdterdistrikt Nr. 1 und 2 auf 32 Nummern cca. 225 Kopflasten, bisher pro Kopflast 50 fr. oder 1 M. 43 S.
  - b) Wärdterdistrikt Nr. 3 und 4 auf 33 Nummern cca. 289 Kopflasten, bisher pro Kopflast 48 fr. oder 1 M. 37 S.
- IV. Abtheilung: **Straße von Pfahlbrunn bis Lorch:**
  - a) Wärdterdistrikt Nr. 1 und 2 auf 32 Nummern cca. 435 Kopflasten, bisher pro Kopflast 47 fr. oder 1 M. 34 S.
  - b) Wärdterdistrikt Nr. 3 und 4 auf 31 Nummern cca. 822 Kopflasten, bisher pro Kopflast 49 fr. oder 1 M. 40 S.
- V. Abtheilung: **Straße von Welzheim bis Schadberg:**
  - a) Wärdterdistrikt Nr. 1 und 2 auf 28 Nummern cca. 296 Kopflasten, bisher pro Kopflast 56 fr. oder 1 M. 60 S.
  - b) Wärdterdistrikt Nr. 4 und 5 auf 26 Nummern cca. 534 Kopflasten, bisher pro Kopflast 1 fl. 6 fr. oder 1 M. 89 S.
- VI. Abtheilung: **Straße von Kaisersbach bis Stöckenhof:**
  - a) Wärdterdistrikt Nr. 1 und 2 auf 25 Nummern cca. 149 Kopflasten, bisher pro Kopflast 1 fl. 3 fr. oder 1 M. 80 S.
  - b) Wärdterdistrikt Nr. 3 und 4 auf 24 Nummern cca. 286 Kopflasten, bisher pro Kopflast 33 fr. oder 0 M. 94 S.
- VII. Abtheilung: **Straße von Sachsenhof bis Lenglingen:**
  - a) Wärdterdistrikt Nr. 1 auf 22 Nummern cca. 124 Kopflasten, bisher pro Kopflast 45 fr. oder 1 M. 29 S.
  - b) Wärdterdistrikt Nr. 2 auf 20 Nummern cca. 156 Kopflasten, bisher pro Kopflast 1 fl. 6 fr. oder 1 M. 89 S.
- VIII. Abtheilung: **Straße zwischen Alsdorf und Lorch — über die Markung Breech:**
  - Wärdterdistrikt Nr. 1 auf 10 Nummern cca. 167 Kopflasten, bisher pro Kopflast 36 fr. oder 1 M. 3 S.
- IX. Abtheilung: **Straße von Rudersberg nach Allmersbach:**
  - Wärdterdistrikt Nr. 1, 2 und 3 auf 36 Nummern cca. 231 Kopflasten, bisher pro Kopflast 24 fr. oder 0 M. 69 S.
- X. Abtheilung: **Straße von Großdeinbach bis Sachsenhof:**
  - Wärdterdistrikt Nr. 1 und 2 auf 29 Nummern cca. 170 Kopflasten, bisher pro Kopflast 51 fr. oder 1 M. 46 S.
- XI. Abtheilung: **Straße vom Spatenhof bis Göckelhof:**
  - a) Wärdterdistrikt Nr. 1 auf 15 Nummern cca. 68 Kopflasten, bisher pro Kopflast 50 fr. oder 1 M. 43 S.
  - b) Wärdterdistrikt Nr. 2 auf 12 Nummern cca. 20 Kopflasten, bisher pro Kopflast 37 fr. oder 1 M. 6 S.
- XII. Abtheilung: **Straße von Schorndorf nach Oberberken über die Markung Plüderhausen:**
  - Wärdterdistrikt Nr. 1 auf 14 Nummern cca. 124 Kopflasten, bisher pro Kopflast 38 fr. oder 1 M. 9 S.
- XIII. Abtheilung: **Straße von Alsdorf bis Kapf:**
  - Wärdterdistrikt Nr. 1 und 2 auf 27 Nummern, mit Einschluß eines Böschungsfußes zwischen Nr. 20 und 24 cca. 422 Kopflasten, bisher pro Kopflast 34 fr. oder 0 M. 97 S.

Die Kopflast ist zu 500 Kilo gerechnet.

Es werden nun Diejenigen, welche solche Accorde übernehmen wollen, aufgefordert, nach vorheriger Einsichtnahme von den auf jedem Rathhause im Oberamtsbezirk aufgelegten Bedingungen ihre Offerte, nach der jetzigen Reichsmark-Währung gestellt, schriftlich mit der Aufschrift:

„Angebot auf die Straßen-Material-Lieferung“ und versiegelt, bis

**Samstag den 30. October 1875 Mittags 12 Uhr portofrei** an die unterzeichnete Stelle einzusenden.

Von dem Amtsversammlungs-Ausschuß wird in seiner nächsten Sitzung über die eingelaufenen Offerte Beschluß gefaßt werden.

Welzheim, den 5. October 1875.

**Oberamtspflege.**  
Trukenmüller.

Für kommendes Spätjahr empfehle ich mein gut assortirtes

**Tuch- und Boucskins-Lager**

zu billigen Preisen.

Adolf Berckhemer.

Welzheim.  
**Reines Mohndöl,  
Salatöl**

ist wieder zu haben bei  
G. Müller, Delmüller.

**Das Feinste in  
Safran und Gewürzen**

empfiehlt auf Kirchweih

Adolf Berckhemer.

Zum Hof.

Der Unterzeichnete sucht einen

**Schuhmachergesellen**

auf dauernde Beschäftigung, guten Lohn und Kost. Eintritt sogleich.

Seybold, Schuhmachermstr.

1 eisernen 2spännigen

**Wasswagen**

verkauft

Carl Becker.

**Tüchtige Agenten**

werden zum Absatz eines gangbaren und gut eingeführten Artikels gegen ansehnliche Provision gesucht. Die Agentur ergiebt ein einträgliches Nebengeschäft und sind Fachkenntnisse nicht erforderlich.

Frank. Abdr. sign. M. N. 65 an die Expedition dieses Blattes. (H. 04310.)

Rindfleisch von heute an 52 S.  
Kalbfleisch 52 S.  
Schweinefleisch 56 S.  
Sämtliche Metzger.

**Neue Agenturen**

werden für ein überall gangbares respectables Geschäft gesucht. Dasselbe bedarf keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse, ist auch als Nebengeschäft leicht zu führen und wirft sehr gute Provision ab. Offerten sind in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben J. K. Q. schleunigst abzugeben.

3—4 tüchtige

**Schneider**

finden dauernde Beschäftigung bei

Gottf. Metzger,

Kleiderhandlung in Lorch.

**Einen Jungen**

nimmt in die Lehre

der Obige.

Welzheim.

**cca. 2 Wagen Dung**

hat zu verkaufen

Schneider Bühlmaier.

**So p f e n.**

Verkäufe besorgt billigst

**Leopold Held,**

So p f e n - C o m m i s s i o n s - G e s c h ä f t

**ürnberg.**

Gold-Cours vom 6. Okt. 1875.

	Rmf.	Pfg.
Pistolen Doppelte	16	60—65.
Souverains	20	28—33.
20-Franken-Stücke	16	12—16.
Imperial's	16	60—65.
Holl. fl. 10	16	75—80.
Pistolen	16	50—55.
Ducaten	9	55—60.